

18. Ökumenischer Universitäts-gottesdienst

der Technischen Universität
Bergakademie Freiberg
und der Studentengemeinden



UN/SICHER

– vom festen Anker unserer Seele

Dienstag, 6. November 2012, um 20.00 Uhr, Dom St. Marien zu Freiberg

Predigt: Dompfarrer Jörg Coburger

Geläut

Orgelvorspiel

Johann Sebastian Bach: Präludium C-Dur BWV 547/1
Domkantor KMD Albrecht Koch

Einzug der Mitwirkenden

Die Gemeinde erhebt sich dazu von den Plätzen.

Liturgischer Gruß und Begrüßung

Dompfarrer Jörg Coburger

Gemeindelied „Jesus, der du bist alleine“ (EG 252, 1-4)

1. Jesu, der du bist alleine Haupt und König der Gemeinde: segne mich, dein armes Glied; wollst mir neuen Einfluss geben deines Geistes, dir zu leben; stärke mich durch deine Güt.
2. Ach dein Lebensgeist durchdringe, Gnade, Kraft und Segen bringe deinen Gliedern allzumal, wo sie hier zerstreuet wohnen unter allen Nationen, die du kennest überall.
3. O wie lieb ich, Herr, die Deinen, die dich suchen, die dich meinen; o wie köstlich sind sie mir! Du weißt, wie mich's oft erquicket, wenn ich Seelen hab erblicket, die sich ganz ergeben dir.
4. Ich umfasse, die dir dienen; ich verein'ge mich mit ihnen, und vor deinem Angesicht wünsch ich Zion tausend Segen; stärke sie in deinen Wegen, leite sie in deinem Licht.

Text: Gerhard Tersteegen 1731, Musik: Johann Löhner 1691, Johann Adam Hiller 1793

Thematischer Impuls

Prof. Dr. Horst Biermann (Institut für Eisen- und Stahltechnologie)

Psalmlesung Psalm 119 (Auswahl nach EG 748)

Kaplan Winfried Kuhnigk

Im Wechsel gesprochen, beginnend mit der Gemeinde auf der Kanzelseite.

- 1 Wohl denen, die ohne Tadel leben,
die im Gesetz des HERRN wandeln!
- 2 Wohl denen, die sich an seine Mahnungen halten,
die ihn von ganzem Herzen suchen,
- 3 die auf seinen Wegen wandeln
und kein Unrecht tun.

⁶ Wenn ich schaue allein auf deine Gebote,
so werde ich nicht zuschanden.

⁷ Ich danke dir mit aufrichtigem Herzen,
dass du mich lehrst die Ordnungen deiner Gerechtigkeit.

⁸ Deine Gebote will ich halten;
verlass mich nimmermehr!

¹⁸ Öffne mir die Augen, dass ich sehe
die Wunder an deinem Gesetz.

³³ Zeige mir, HERR, den Weg deiner Gebote,
dass ich sie bewahre bis ans Ende.

⁸¹ Meine Seele verlangt nach deinem Heil;
ich hoffe auf dein Wort.

⁸² Meine Augen sehnen sich nach deinem Wort
und sagen: Wann tröstest du mich?

⁹² Wenn dein Gesetz nicht mein Trost gewesen wäre,
so wäre ich vergangen in meinem Elend.

¹⁰⁵ Dein Wort ist meines Fußes Leuchte
und ein Licht auf meinem Wege.

¹¹⁶ Erhalte mich durch dein Wort, dass ich lebe,
und lass mich nicht zuschanden werden in meiner Hoffnung.

¹¹⁷ Stärke mich, dass ich gerettet werde,
so will ich stets Freude haben an deinen Geboten.

(gesungen) Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.

Kyrie, Gloria, Tagesgebet

Studentenpfarrer Lüder Laskowski, Domkantor KMD Albrecht Koch

Epistellesung (Predigttext) Hebräer 6, 13-20

Roland Haseneder (ITUN - Institut für Thermische Verfahrenstechnik, Umwelt- und Naturstoffverfahrenstechnik)

Die Gemeinde erhebt sich von den Plätzen.

¹³ Denn als Gott dem Abraham die Verheißung gab, schwor er bei sich selbst, da er bei keinem Größeren schwören konnte, ¹⁴ und sprach (1. Mose 22, 16-17): »Wahrlich, ich will dich segnen und mehren.« ¹⁵ Und so wartete Abraham in Geduld und erlangte die Verheißung. ¹⁶ Die Menschen schwören ja bei einem Größeren, als sie selbst sind; und der Eid dient ihnen zur Bekräftigung und macht aller Widerrede ein Ende. ¹⁷ Darum hat Gott, als er den Erben der Verheißung noch kräftiger beweisen wollte, dass sein Ratschluss nicht wankt, sich noch mit einem Eid verbürgt. ¹⁸ So sollten wir durch zwei

Zusagen, die nicht wanken – denn es ist unmöglich, dass Gott lügt –, einen starken Trost haben, die wir unsre Zuflucht dazu genommen haben, festzuhalten an der angebotenen Hoffnung. ¹⁹Diese haben wir als einen sicheren und festen Anker unsrer Seele, der auch hineinreicht bis in das Innere hinter dem Vorhang. ²⁰Dahinein ist der Vorläufer für uns gegangen, Jesus, der ein Hoherpriester geworden ist in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedeks.

Lektor: Worte der Heiligen Schrift.

Gemeinde: Gott sei Lob und Dank.

Gemeindelied „Ich traue Gott“ (Melodie EG 266)

1. Ich traue Gott, was soll ich sorgen? Er sagt, er habe auf mich Acht. Ich bin in seinem Schutz geborgen. Mein Schicksal ist mir zugedacht.
2. Er gibt den Geist mir und das Leben, der Erde Kraft, des Himmels Tau. So geh ich, von ihm selbst umgeben, den Weg, dem ich mich anvertrau.
3. Und wenn einmal die Schatten fallen und find ich keinen sichern Stand, so weiß ich doch: Ich bin mit allen, die leiden fest in seiner Hand.
4. Was also soll ich ängstlich sorgen? Ich traue ihm, dass er mich sieht. Ich bin in ihm an jedem Morgen und rühme ihn mit meinem Lied.

Text: Jörg Zink 1998 zu Psalm 23, Musik: Clement Cotteril Scholefield 1874

Musik

Jean Sibelius: *Andante festivo*

Collegium Musicum der TU BAF, Leitung: Jacobus Gladziwa

Evangelienlesung Matthäus 16,24-26

Kaplan Winfried Kuhnigk

Die Gemeinde erhebt sich dazu von den Plätzen.

Kaplan: Das Evangelium steht bei Matthäus im 16. Kapitel.

Gemeinde: Ehre sei dir, Herr.

²⁴Da sprach Jesus zu seinen Jüngern: Will mir jemand nachfolgen, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir. ²⁵Denn wer sein Leben erhalten will, der wird's verlieren; wer aber sein Leben verliert um meinetwillen, der wird's finden. ²⁶Was hülfte es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nähme doch Schaden an seiner Seele? Oder was kann der Mensch geben, womit er seine Seele auslöse?

Kaplan: Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

Gemeinde: Lob sei dir, Christus.

Musik

Astor Piazzolla: *Melodia in a*

Collegium Musicum der TU BAF, Leitung: Jacobus Gladziwa

Predigt

Dompfarrer Jörg Coburger

Gemeindelied zur Predigt „Komm in unsre stolze Welt“

(EG 428,1-3)

1. Komm in unsre stolze Welt, Herr, mit deiner Liebe Werben. Überwinde Macht und Geld, lass die Völker nicht verderben. Wende Hass und Feindessinn auf den Weg des Friedens hin.
2. Komm in unser reiches Land, der du Arme liebst und Schwache, dass von Geiz und Unverstand unser Menschenherz erwache. Schaff aus unserm Überfluss Rettung dem, der hungern muss.
3. Komm in unsre laute Stadt, Herr, mit deines Schweigens Mitte, dass, wer keinen Mut mehr hat, sich von dir die Kraft erbitte für den Weg durch Lärm und Streit hin zu deiner Ewigkeit.

Text: Hans von Lehndorff 1968, Musik: Manfred Schlenker 1982

Apostolisches Glaubensbekenntnis

Kaplan Winfried Kuhnigk und Gemeinde

Die Gemeinde erhebt sich dazu von den Plätzen.

Musik

Antonio Vivaldi: „Allegro“ aus *Sinfonia in C*

Collegium Musicum der TU BAF, Leitung: Jacobus Gladziwa

Fürbitten

Antwortruf „Kyrie eleison“ (EG 178.11)

Dompfarrer Lüder Laskowski und Studierende

Vater unser

Gemeindelied „Befiehl du deine Wege“ (EG 361,1+6+7)

1. Befiehl du deine Wege und was dein Herze kränkt, der allertreusten Pflege des, der den Himmel lenkt! Der Wolken, Luft und Winden, gibt Wege, Lauf und Bahn, der wird auch Wege finden, da dein Fuß gehen kann.

6. Hoff, o du arme Seele, hoff und sei unverzagt! Gott wird dich aus der Höhle, da dich der Kummer plagt, mit großen Gnaden rücken; erwarte nur die Zeit, so wirst du schon erblicken die Sonn' der schönsten Freud'.
7. Auf, auf, gib deinem Schmerze und Sorgen gute Nacht! Laß fahren, was dein Herze betrübt und traurig macht! Bist du doch nicht Regente der alles führen soll; Gott sitzt im Regimente und führet alles wohl.

Text: Paul Gerhardt 1653 zu Psalm 37,5. Musik: Bartholomäus Gesius 1603, Georg Philipp Telemann 1730

Sendungswort und Segen

Studentenpfarrer Lüder Laskowski und Kaplan Winfried Kuhnigk

Die Gemeinde erhebt sich dazu von den Plätzen.

Orgelnachspiel

Felix Mendelssohn-Bartholdy, Allegro in B-Dur

Domkantor KMD Albrecht Koch

Geläut

(dabei Auszug der Mitwirkenden)

Die **Kollekte** am Ausgang wird für die christliche Studierendenarbeit gesammelt.